

Busfahren in Münster

Seniorenvertretung setzt sich für sichere Mobilität von Gehbehinderten Menschen ein



C. Ahlers mit Heinz Diekel und Helga Hitzte von der Seniorenvertretung (v.l.)
Foto: Seniorenvertretung

Von Sebastian Rohling

In der Vergangenheit ist sie beim Anfahren des Busses immer wieder ins Stolpern gekommen und gestürzt. Der Grund sei dabei immer der gleiche gewesen. „Der Busfahrer ist angefahren; noch bevor ich einen geeigneten Sitzplatz gefunden hatte“, sagte die Betroffene gegenüber Helga Hitzte und Heinz Diekel von der Seniorenvertretung.

Bei einem Gespräch mit den Stadtwerken ist dann die Thematik des Busfah-

rens mit einem Rollator erörtert worden: Das vorzeitige Anfahren der Busse, die Situation beim Ein- und Aussteigen, wenn der Bus nicht nahe genug an den Bordstein heranfahren kann oder wenn sich beim Aussteigen die Türen vorzeitig schließen. In solchen Fällen fühlen sich eingeschränkte Menschen häufig mit der Situation überfordert und gestresst.

Die Mitarbeiter der Stadtwerke hatten sich die Schilderungen angehört und auch Verständnis gezeigt.

Allerdings hatten sie zu bedenken gegeben, dass sie täglich rund 100.000 Fahrgäste befördern würden. Auch wenn die Sicherheit vorgeht, könnte es dann in einem vollem Bus dazu kommen, dass eine mobilitätseingeschränkte Person nicht als solche erkannt wird. Die Stadtwerke und die Seniorenvertretung Münster empfehlen betroffenen Menschen, sich bei den Fahrern zu melden und ihnen mitzuteilen, dass sie bitte erst anfahren, wenn sie sich gesetzt haben.)